

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	<u>Blatt</u>
Einführung		
Bilanz zum 31. Dezember 2013	1/1	
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/2	
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/3	
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/4	
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/5	
<u>Anhang</u>		
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2013	1/6	1-14
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2013	1/6	15-19
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2013	1/6	20-21
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2013	1/6	22-23
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2013	1/6	24-26
▪ Personalübersicht	1/6	27
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	28-29
▪ Anlagenspiegel	1/6a	30
▪ Beteiligungen	1/6b	31
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/6c	32-33
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013	1/6d	34
Lagebericht des Geschäftsjahres 2013	1/7	1-5

Die

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Willi Kuhn als Präsident
und
Herrn Dr. Rüdiger Beyer als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Rüdiger Beyer	Hauptgeschäftsführer
Frau Dipl.Bw. (FH) Edeltraud Reis-Rumpf	Leiterin Zentrale Dienste
Herr B.A. Marcel Schuler	Leiter Controlling und Finanzen

1. Rechtsgrundlagen

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat mit Schreiben vom 14.12.2005 die Genehmigung für die endgültige Umstellung auf die kaufmännische Buchführung nach Beendigung der Pilotierungsphase ab 01. Januar 2006 auf der Grundlage von § 110 LHO erteilt. Die IHK Pfalz hat nach Abschluss der Pilotierungsphase die Rechnungslegung nach Maßgabe des § 110 LHO und den Grundsätzen der Doppik weitergeführt.

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 17. November 2005 beschlossene Finanzstatut sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung (= Gewinn- und Verlustrechnung)
- Finanzrechnung (= Kapitalflussrechnung)
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2013 bis zum 31.12.2013 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

Bilanz 2013

	31.12.2013	31.12.2012	Passiva	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva	Euro	Euro	A. Eigenkapital	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			I. Nettoposition		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195.794,00	294.947,00	II. Ausgleichsrücklage	9.500.000,00	9.500.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	10.526.289,40	10.526.289,40
	195.794,00	294.947,00	IV. Ergebnis	8.983.284,88	2.218.700,00
II. Sachanlagen				34.669.179,85	28.445.774,28
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	14.408.550,00	14.668.991,00	B. Rückstellungen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	900.535,00	687.896,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.839.294,00	17.834.418,00
	15.309.085,00	15.556.887,00	2. Sonstige Rückstellungen	4.084.619,00	3.806.991,60
III. Finanzanlagen				21.923.913,00	21.441.409,60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	50.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	180.924,53	180.924,53	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	574.843,79	584.089,89
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.267.074,79	16.298.276,65	3. Sonstige Verbindlichkeiten	55.832,47	99.764,87
5. Sonstige Ausleihungen	8.876,17	17.554,45		630.676,26	683.854,76
	21.531.875,49	16.621.757,63	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
B. Umlaufvermögen				8.165,07	4.002,05
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	47.465,57	39.487,19			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.439.380,59	1.854.177,17			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	50.562,50			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	63.219,87	68.750,83			
	1.502.600,46	1.973.490,50			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	18.570.462,13	16.015.522,80			
	20.120.528,16	18.028.500,49			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	74.651,53	72.948,57			
	57.231.934,18	50.575.040,69			

Ludwigshafen, den 30. Juni 2014

 gez. Willi Kuhn
Präsident

 gez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2013

	IST 2013 Euro	IST 2012 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	20.550.634,33	17.797.004,37
2. Erträge aus Gebühren	2.089.208,20	2.129.768,63
3. Erträge aus Entgelten	3.030.772,32	2.716.454,43
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	831.711,37	1.992.728,40
- davon: Erträge aus Erstattungen	51.639,98	54.598,92
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	10.481,03	9.340,68
Betriebserträge	26.502.326,22	24.635.955,83
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	709.052,81	706.416,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.022.333,72	1.838.215,00
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	7.652.237,31	7.406.808,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.635.249,80	1.643.718,73
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	570.194,98	575.500,93
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.838.679,65	5.447.444,92
Betriebsaufwand	19.427.748,27	17.618.104,82
Betriebsergebnis	7.074.577,95	7.017.851,01
11. Erträge aus Beteiligungen	204,15	963,29
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	470.280,69	991.570,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.239,27	103.188,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.354.828,96	1.319.011,56
Finanzergebnis	- 825.104,85	- 223.289,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.249.473,10	6.794.561,41
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	26.067,53	25.076,53
20. Jahresergebnis	6.223.405,57	6.769.484,88
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen		
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	563.800,00	568.700,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	563.800,00	0,00
24. Ergebnis	5.659.605,57	6.200.784,88

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2013

		IST 2013 Euro	IST 2012 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	6.223.405,57	6.769.484,88
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	570.194,98	- 6.937,91
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	484.963,46	- 1.748.668,60
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.151,00	- 9.761,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	462.911,66	- 172.811,46
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 53.178,50	- 59.858,92
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.689.448,17	4.771.446,99
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	205,00	10.960,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 198.640,85	- 114.530,98
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 25.955,13	- 27.676,95
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	211.178,28	17.977,79
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.121.296,14	- 2.459.321,61
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 5.134.508,84	- 2.572.591,75
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	2.554.939,33	2.198.855,24
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16.015.522,80	13.816.667,56
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18.570.462,13	16.015.522,80

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2013

	Plan 2013 Euro	IST 2013 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2012 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.000.000,00	20.550.634,33	4.550.634,33	17.797.004,37
2. Erträge aus Gebühren	2.072.500,00	2.089.208,20	16.708,20	2.129.768,63
3. Erträge aus Entgelten	2.550.000,00	3.030.772,32	480.772,32	2.716.454,43
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	717.900,00	831.711,37	113.811,37	1.992.728,40
- davon: Erträge aus Erstattungen	57.500,00	51.639,98	- 5.860,02	54.598,92
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	8.000,00	10.481,03	2.481,03	9.340,68
Betriebserträge	21.340.400,00	26.502.326,22	5.161.926,22	24.635.955,83
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	662.000,00	709.052,81	47.052,81	706.416,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.015.000,00	2.022.333,72	7.333,72	1.838.215,00
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	7.940.800,00	7.652.237,31	- 288.562,69	7.406.808,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.650.500,00	2.635.249,80	- 15.250,20	1.643.718,73
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	512.000,00	570.194,98	58.194,98	575.500,93
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.154.900,00	5.838.679,65	- 316.220,35	5.447.444,92
Betriebsaufwand	19.935.200,00	19.427.748,27	- 507.451,73	17.618.104,82
Betriebsergebnis	1.405.200,00	7.074.577,95	5.669.377,95	7.017.851,01
11. Erträge aus Beteiligungen	1.500,00	204,15	- 1.295,85	963,29
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	402.700,00	470.280,69	67.580,69	991.570,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.000,00	59.239,27	- 90.760,73	103.188,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.370.000,00	1.354.828,96	15.171,04	1.319.011,56
Finanzergebnis	- 815.800,00	- 825.104,85	- 9.304,85	- 223.289,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	589.400,00	6.249.473,10	5.660.073,10	6.794.561,41
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	25.600,00	26.067,53	467,53	25.076,53
20. Jahresergebnis	563.800,00	6.223.405,57	5.659.605,57	6.769.484,88
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00		0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00		0,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00		0,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00		0,00
b) in andere Rücklagen	563.800,00	563.800,00		568.700,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	563.800,00	563.800,00		568.700,00
24. Ergebnis	0,00	5.659.605,57	5.659.605,57	6.200.784,88

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2013

		Plan 2013 Euro	IST 2013 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2012 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	563.800,00	6.223.405,57	5.659.605,57	6.769.484,88
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	512.000,00	570.194,98	58.194,98	-6.937,91
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	-705.000,00	484.963,46	1.189.963,46	-1.748.668,60
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,00		0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		1.151,00		-9.761,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		462.911,66		-172.811,46
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-53.178,50		-59.858,92
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	370.800,00	7.689.448,17	6.907.764,01	4.771.446,99
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	205,00	205,00	10.960,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-303.000,00	-198.640,85	104.359,15	-114.530,98
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-175.000,00	-25.955,13	149.044,87	-27.676,95
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.000,00	211.178,28	196.178,28	17.977,79
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.400.000,00	-5.121.296,14	278.703,86	-2.459.321,61
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.863.000,00	-5.134.508,84	728.491,16	-2.572.591,75
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-5.492.200,00	2.554.939,33	8.047.139,33	2.198.855,24
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		16.015.522,80		13.816.667,56
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		18.570.462,13		16.015.522,80

Anhang

Jahresabschluss 2013

Einleitung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2013

1. Bewertungsmethoden

A K T I V S E I T E

A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150,- € liegen und den Betrag von 1.000,- € nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 150,- € haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden grundsätzlich zum Nominalbetrag ausgewiesen. Bei den Beteiligungen wurde in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenpiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) ist Bestandteil des Anhangs.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2013 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalbetrag bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

PASSIVSEITE

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Um Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen, ist gemäß § 15 (3) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zwischen 30 und 50 % der Betriebsaufwendungen zu bilden.

Neben der Ausgleichsrücklage kann eine Liquiditätsrücklage in Höhe von höchstens 50 % der Betriebsaufwendungen gebildet werden.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	31.12.2013	EUR	37.036.754,49
	31.12.2012	EUR	32.473.591,63

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2013	294.947,00
Zugänge	25.955,13
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	-125.108,13
Stand 31.12.2013	<u>195.794,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware in Höhe von 2 T€, Citrix in Höhe von ca. 4 T€ sowie die Softwarelizenzen von Microsoft Office, Kodak Capture Pro, Wmware und View SBE Server in Höhe von 20 T€.

Abgänge gab es keine.

<u>II. Sachanlagen</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	14.408.550,00	14.668.991,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	900.535,00	887.896,00
	<u>15.309.085,00</u>	<u>15.556.887,00</u>

zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 01.01.2013		14.668.991,00
Abschreibung		-260.441,00
bestehend aus: Grund und Boden	4.228.000,00	
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	3.235.440,00	
LU, Bahnhofstr. 101	1.875.900,00	
LD, Im Grein 5	2.076.360,00	
PS, Adam-Müller-Str. 6	2.537.340,00	
LU, Mundenheimer Str. 141	299.520,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit	155.990,00	
Stand 31.12.2013	<u>14.408.550,00</u>	<u>14.408.550,00</u>

zu 2.: <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	EUR	EUR
Stand 01.01.2013		887.896,00
Zugänge		198.640,85
Abgänge (Restbuchwert)		-62.396,82
Abschreibung		-184.645,85
Abgänge (AfA)		61.040,82
Stand 31.12.2013		<u>900.535,00</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen		17.303,37
Werkstatt		40.179,27
DV-Anlagen		29.985,99
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		17.354,57
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		93.817,65
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	57.718,29	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	2.502,20	
- davon: DV-Geräte	33.597,16	
		<u>198.640,85</u>

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um DV-Hardware.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	50.000,00
3. Beteiligungen	180.924,53	180.924,53
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.267.074,79	16.298.278,65
5. Sonstige Ausleihungen	8.876,17	17.554,45
	<u>21.531.875,49</u>	<u>16.621.757,63</u>

zu 1.: Anteile an verbundenen Unternehmen

IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH.

zu 2.: Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Mit der IHK-Zetis GmbH wurde am 25.04.06 ein Darlehensvertrag als Kontokorrentkonto mit einem Kreditrahmen bis zu 200 T€ abgeschlossen, das bei Inanspruchnahme mit 3 % monatsgenau zu verzinsen ist.

Daneben wurde ein sog. verlorener Zuschuss von 178 T€ – analog dem Vorjahr – sowie ein Projektzuschuss von 14 T€ ausgezahlt und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

zu 3.: <u>Beteiligungen</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	92.350,00	92.350,00
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH	22.000,00	22.000,00
Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co.KG	390,00	390,00
Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH	1,00	1,00
	<u>180.924,53</u>	<u>180.924,53</u>

zu 4.: <u>Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	31.12.2013	31.12.2012
317.194 (Vj. 244.405) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL (ehemals dbi-Fonds-HKL-Anteile)	21.267.074,79	16.298.278,65

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung in Höhe von 17.839 T€ gehalten. In diesem Jahr wurden Anteile im Wert von 4.500 T€ zugekauft.

zu 5.: <u>Sonstige Ausleihungen</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	8.875,17	17.553,45
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>8.876,17</u>	<u>17.553,45</u>

B. Umlaufvermögen	31.12.2013	EUR	20.120.528,16
	31.12.2012	EUR	18.028.500,49

I. <u>Vorräte</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
1. Druckereibedarf	990,13	1.541,78
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	9.043,34	8.808,30
3. Bewirtungsvorrat	3.591,52	3.795,51
4. Betriebsstoffe	33.840,58	25.341,60
	<u>47.465,57</u>	<u>39.487,19</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.439.380,59	1.854.177,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	50.562,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	63.219,87	68.750,83
	<u>1.502.600,46</u>	<u>1.973.490,50</u>

Die kreditorischen Debitoren sind unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	650.600,46	890.922,64
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	1.039.983,70	1.282.152,36
Guthaben, Überzahlungen	26.979,75	60.706,10
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-540.794,76	-700.603,83
	<u>1.176.769,15</u>	<u>1.533.177,27</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR				KGT			
Wertberichtigung				Wertberichtigung			
Jahr	OP	%	T€	Jahr	OP	%	T€
bis 2010	97	100	-97	bis 2010	62	100	-62
2011	89	100	-89	2011	50	100	-50
2012	212	70	-149	2012	79	90	-71
2013	280	0	0	2013	226	10	-23
	678		-335		417		-206

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR T€	KGT T€
Stand 31.12.2012	391	310
Stand 31.12.2013	<u>335</u>	<u>206</u>
Veränderung	<u>56</u>	<u>104</u>

Die aufgelösten Wertberichtigungen in Höhe von 160 T€ werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2013 Niederschlagungen und Erlasse von insgesamt 698 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	292.562,07	347.560,80
Guthaben	3.762,13	1.737,34
./ Einzelwertberichtigung (EWB)	-28.326,73	-21.714,00
./ Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-5.386,03	-6.584,24
	<u>262.611,44</u>	<u>320.999,90</u>

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 2.: <u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Zetis	0,00	50.562,50
	<u>0,00</u>	<u>50.562,50</u>

zu 3.: <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Gehaltsüberzahlungen u. Vorschüsse Mitarbeiter	0,00	4.147,78
Umsatzsteuer	692,27	930,45
Deutsche Bank – Zinsabgrenzung Festgelder	0,00	88,74
Pro-Verlag – verauslagte Rechnungen	0,00	1.049,50
Gebühren, Beglaubigungen	26.384,60	28.095,00
Debitorische Kreditoren	1.186,20	388,71
Übrige	34.956,80	34.050,65
	<u>63.219,87</u>	<u>68.750,83</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	8.066,33	8.900,45
2. Guthaben bei Kreditinstituten	18.562.395,80	16.006.622,35
3. Schecks	0,00	0,00
	<u>18.570.462,13</u>	<u>16.015.522,80</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2013	EUR	74.651,53
	31.12.2012	EUR	72.948,57
	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2012</u>
	EUR		EUR
1. Mietzahlungen Januar	13.567,04		13.175,31
2. vorausgezahlte Rechnungen	55.065,41		53.754,18
3. Rente Böhringer	6.019,08		6.019,08
	<u>74.651,53</u>		<u>72.948,57</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital		EUR	34.705.873,30
	31.12.2012	EUR	28.445.774,28
	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2012</u>
	EUR		EUR
I. Nettosition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	10.526.289,40		10.526.289,40
III. Andere Rücklagen	8.983.284,88		2.218.700,00
IV. Ergebnis	5.659.605,57		6.200.784,88
	<u>34.669.179,85</u>		<u>28.445.774,28</u>

zu I.: Nettosition

Die Nettosition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2013 eine Höhe von 52,8 % (i.V. 55,0 %) der Betriebsaufwendungen laut Erfolgsplan.

zu III.: Andere Rücklagen

	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2012</u>
	EUR		EUR
Liquiditätsrücklage	718.700,00		718.700,00
Instandhaltungsrücklage	2.063.800,00		1.500.000,00
Beitragsentlastungsrücklage	6.200.784,88		0,00
	<u>8.983.284,88</u>		<u>2.218.700,00</u>

Gemäß Finanzstatut § 15 (3) kann neben der Ausgleichsrücklage eine Liquiditätsrücklage in Höhe von höchstens 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen gebildet werden. Sie hat zum Ende des Jahres 3,6 % der o.g. Bezugsgröße erreicht. Zusätzlich wurde eine Beitragsentlastungsrücklage in Höhe von 6.201 T€ gebildet.

zu IV.: <u>Ergebnis</u>	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Jahresergebnis	6.223.405,57	6.769.484,88
Ergebnisvortrag	0,00	0,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
Einstellung in andere Rücklagen	563.800,00	568.700,00
	<u>5.659.605,57</u>	<u>6.200.784,88</u>

B. Rückstellungen

	31.12.2013	EUR	21.923.913,00
	31.12.2012	EUR	21.441.409,60
	31.12.2013		31.12.2012
	EUR		EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	17.839.294,00		17.634.418,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.084.619,00		3.806.991,60
	<u>21.923.913,00</u>		<u>21.441.409,60</u>

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	16.921.265,00	-1.418.236,37	-404.179,00	1.060.723,00	1.135.922,37	17.295.495,00
Stellenumlage DIHK	574.653,00	-6.704,96	0,00	36.483,00	-192.632,04	411.799,00
Rentenverpflichtung	138.500,00	-72.228,96	0,00	4.517,35	61.211,61	132.000,00
Gesamtsumme	17.634.418,00	-1.497.170,29	-404.179,00	1.101.723,35	1.004.501,94	17.839.294,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 82 (i.V. 86) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 04.03.2014 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G – Männer/Frauen – mit einem Rechnungszinssatz von 4,88%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Ab 01.07.1991 wurde das Versorgungswerk dahingehend geändert, dass das sog. Umlageverfahren im Rahmen einer Pensionskasse der Dresdner Pensionsverein AG zugrunde gelegt wird.

Die Rentenverpflichtung resultiert aus dem Kaufpreis des ehemals im Eigentum der IHK Pfalz befindlichen Grundstückes Bahnhofstraße 6 in Ludwigshafen. Sie wurde unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Lebenserwartung auf Basis der veröffentlichten Sterbetafel 2005/2007 des Statistischen Bundesamtes mit dem Kapitalwert angesetzt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2013
Altersteilzeit	72.563,60	-52.402,54	-20.161,06	0,00	0,00	0,00
Arbeitnehmer-Jubiläen	241.567,00	-29.537,64	0,00	14.469,00	31.974,64	258.473,00
Überstunden-rückstellung	69.000,00	-69.000,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
Urlaubs-rückstellung	151.000,00	-151.000,00	0,00	0,00	119.000,00	119.000,00
Übergangsgeld	485.230,00	-46.376,99	0,00	27.199,00	13.568,99	479.621,00
Beihilfe	2.407.431,00	-187.358,13	0,00	150.226,00	-24.073,87	2.346.225,00
Jahresabschl.-Kosten	76.500,00	-76.500,00	0,00	0,00	96.500,00	96.500,00
Berufs-genossenschaft	100.000,00	-97.260,31	-2.739,69	0,00	120.000,00	120.000,00
Schwerbehind.-ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	98.700,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00	100.300,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00
Ausstehende Rechnungen	105.000,00	-78.995,11	-26.004,89	0,00	94.500,00	94.500,00
Gesamtsumme	3.806.991,60	-788.430,72	-48.905,64	191.894,00	923.069,76	4.084.619,00

Altersteilzeit

Die Rückstellungen wurden gebildet für Mitarbeiter, die sich bereits in Altersteilzeit befinden oder für die eine verbindliche Altersteilzeitvereinbarung vorliegt.

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 04.03.2014 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,88%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurden.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 17.03.2014 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,88%. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 04.03.2014 auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 4,88%.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Berufsgenossenschaft

Der ausstehende Berufsgenossenschaftsbeitrag 2013 ist zurückzustellen. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Bescheides 2012 in Verbindung mit der Entgeltnachweismeldung für 2013.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere Prüferentschädigungen und Dozenten honorare.

C. Verbindlichkeiten	31.12.2013	EUR	630.676,26
	31.12.2012	EUR	683.854,76
	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2012</u>
	EUR		EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	574.843,79		584.089,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten	55.832,47		99.764,87
	<u>630.676,26</u>		<u>683.854,76</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2013	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574.843,79	574.843,79	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	55.832,47	55.832,47	0,00	0,00
	<u>630.676,26</u>	<u>630.676,26</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	<u>574.843,79</u>	<u>584.089,89</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
Mitarbeiter – Fahrt-/Reisekosten u.a.	6.106,16	4.561,04
Umsatzsteuer	57,11	0,00
Beitrag – unzuordenbare Einzahlungen	1.890,38	2.953,42
Bau Gewährleistungseinbehalte	2.240,00	10.201,00
Übrige	4.890,67	88,09
Aushilfen	0,00	6.051,33
Begabtenförderung	9.906,27	13.466,55
Kreditorische Debitoren	30.741,88	62.443,44
	<u>55.832,47</u>	<u>99.764,87</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2013	EUR	8.165,07
	31.12.2012	EUR	4.002,05
	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2012</u>
	EUR		EUR
1. Miete Januar	81,81		3.467,05
2. Weiterbildung	8.083,26		535,00
	<u>8.165,07</u>		<u>4.002,05</u>

Ein Mieter von Parkplätzen hat die Miete für Januar 2014 bereits im Dezember 2013 überwiesen. Ebenso wurden Weiterbildungsmaßnahmen, die 2014 beginnen in 2013 schon bezahlt.

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge

<u>1. Erträge aus Beiträgen</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	8.468.473,75	5.369.165,55
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	2.159.421,89	1.776.207,41
- Umlagen Vorjahre	6.309.051,86	3.592.958,14
Erträge aus Beiträgen	12.082.160,58	12.427.838,82
davon: - Grundbeiträge	6.675.940,60	6.452.135,48
- Umlagen	5.406.219,98	5.975.703,34
	<u>20.550.634,33</u>	<u>17.797.004,37</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden.

<u>2. Erträge aus Gebühren</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	1.064.635,00	1.113.279,00
Weiterbildungsprüfungen	391.777,90	397.116,60
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	332.240,00	312.222,50
Sonstige Gebühren	300.555,30	307.150,53
	<u>2.089.208,20</u>	<u>2.129.768,63</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

<u>3. Erträge aus Entgelten</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	2.993.359,21	2.679.787,31
Schieds-, Einigungsverfahren	0,00	255,60
Verkaufserlöse	37.413,11	36.411,52
	<u>3.030.772,32</u>	<u>2.716.454,43</u>

Bei den Verkaufserlösen handelt es sich im Wesentlichen um Anschriftenverzeichnisse, Außenwirtschaftspapiere sowie Ehrenurkunden.

<u>4. Sonstige betriebliche Erträge</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Mieterträge	115.526,66	117.060,72
Öffentliche Zuwendungen	10.481,03	9.340,68
Erstattungen	51.639,98	54.598,92
Sonstige Erlöse	37.929,72	26.989,46
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	161.007,28	746.253,04
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	1.843,06	6.103,58
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	199,00	10.886,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	453.084,64	1.021.496,00
	<u>831.711,37</u>	<u>1.992.728,40</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen ausschließlich das Umlageverfahren U2. Die Arbeitgeber erhalten durch dieses Ausgleichsverfahren alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung der Pensionsrückstellungen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

a) <u>Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	-698.919,63	-692.894,79
davon: - Prüfungsmittel	-401.748,13	-422.394,35
- Lehrgangsmittel	-297.171,50	-270.500,44
Bezogene Waren	-10.133,18	-13.521,56
	<u>-709.052,81</u>	<u>-706.416,35</u>
b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Fremdleistungen	-1.949.634,11	-1.786.540,39
davon: - Honorare	-1.146.666,80	-1.045.333,01
- Prüfer-/Korrekturentschädigungen	-713.841,34	-683.361,75
- Sonstige Fremdleistungen	-89.125,97	-57.845,63
Bezogene Leistungen	-72.699,61	-51.674,61
	<u>-2.022.333,72</u>	<u>-1.838.215,00</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für die betriebliche Leistungserstellung verbucht.

8. Personalaufwand

a) <u>Gehälter</u>	2013	2012
	EUR	EUR
Gehälter	-7.556.347,75	-7.321.787,94
Ausbildungsvergütung	-95.889,56	-85.020,95
	<u>-7.652.237,31</u>	<u>-7.406.808,89</u>
b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</u>	2013	2012
	EUR	EUR
AG-Anteil zur Sozialversicherung	-1.286.710,33	-1.302.683,87
Beihilfen	-19.583,33	103.402,66
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	-1.207.983,74	-346.282,78
Berufsgenossenschaft	-120.972,40	-98.154,74
	<u>-2.635.249,80</u>	<u>-1.643.718,73</u>

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2013	2012
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	-125.108,13	-129.914,95
Gebäude	-260.441,00	-260.441,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-113.965,20	-118.261,17
Geringwertige Wirtschaftsgüter	-70.680,65	-66.883,81
	<u>-570.194,98</u>	<u>-575.500,93</u>

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und jedes Jahr mit 20% abgeschrieben (Poolabschreibung). Wirtschaftsgüter bis zu 150 EUR werden als Aufwand erfasst.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	-52.359,48	-55.612,12
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	-1.169.815,64	-1.135.533,58
c) Kommunikation und laufender Betrieb	-929.500,59	-949.261,47
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	-1.886.936,74	-1.519.944,95
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	-1.053.924,27	-924.350,30
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-746.142,93	-862.742,50
	<u>-5.838.679,65</u>	<u>-5.447.444,92</u>

zu a) Sonstige Personalkosten

	2013	2012
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	-4.683,50	-3.730,44
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	-8.640,17	-7.446,79
Fort- und Weiterbildung Personal	-18.400,49	-29.542,71
Sonstige Personalaufwendungen	-20.635,32	-14.892,18
	<u>-52.359,48</u>	<u>-55.612,12</u>

zu b) Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter

	2013	2012
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	-381.062,07	-364.839,07
Gebühren, Fremdleistungen	-551.422,13	-529.179,01
Rechts- und Beratungskosten	-151.839,01	-158.825,16
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	-85.492,43	-82.690,34
	<u>-1.169.815,64</u>	<u>-1.135.533,58</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Büroräume für das DLZ Kaiserslautern von 102 T€, Prüfungsräume von 37 T€ und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 44 T€ sowie Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 131 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 149 T€, Serviceleistungen mit 122 T€ sowie weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen, Verwaltungssysteme) von 206 T€.

zu c) Kommunikation und laufender Betrieb

	2013	2012
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	-539.837,76	-536.381,09
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	-144.851,79	-142.847,17
<i>Porto, Telefon, Netze</i>	-394.985,97	-393.533,92
Reisekosten, Veranstaltungen	-292.513,47	-309.295,03
<i>davon: Reisekosten</i>	-113.547,50	-132.957,94
<i>Veranstaltungen, Repräsentation</i>	-178.965,97	-176.337,09
Präsidentenfonds	-16.788,18	-17.708,52
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	-67.388,52	-74.681,49
Sonst. Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	-12.972,66	-11.195,34
	<u>-929.500,59</u>	<u>-949.261,47</u>

zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Zusammensetzung:

	2013	2012
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	-338.732,83	-278.151,08
Instandhaltungsaufwand	-1.279.995,57	-978.688,83
<i>davon: - Gebäude</i>	-1.249.292,48	-937.615,57
<i>- Sonstige</i>	-30.703,09	-34.227,78
Wartungsverträge	-268.208,34	-263.105,04
	<u>-1.886.936,74</u>	<u>-1.519.944,95</u>

Die Instandhaltung betrifft u.a. im Gebäude Ludwigsplatz 2-4 den Fenstertausch mit 219 T€, Brandschutzsanierung von 70 T€, die Sanierung der ZfW WC-Anlage im 1. OG von 89 T€, Brandschutzsanierung in PS mit 119 T€ und die Instandsetzung des Parkdecks in Pirmasens mit 75 T€.

zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2013	2012
	EUR	EUR
Versicherungen	-62.265,47	-57.138,39
Beiträge für Mitgliedschaften	-92.856,27	-83.785,12
Unterstützung von Organisationen	-373.306,61	-370.960,12
DIHK Beitrag, -Projekte	-525.495,92	-412.466,67
	<u>-1.053.924,27</u>	<u>-924.350,30</u>

Die Unterstützung von Organisationen beinhalten Zuschüsse an die Zetis GmbH von 192 T€, an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH von 94 T€ und an die Zukunftsregion Westpfalz von 50 T€.

zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.888,01	-14.221,46
Abschreibung u. Verlust aus Umlaufvermögen	-729.254,92	-848.521,04
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00
	<u>-746.142,93</u>	<u>-862.742,50</u>

Finanzergebnis	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	204,15	963,29
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	470.280,69	991.570,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.239,27	103.188,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.354.828,96	-1.319.011,56
	<u>-825.104,85</u>	<u>-223.289,60</u>

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2012 im Wesentlichen Zinserträge aus dem Allianz-Fonds, eine Zuschreibung in Höhe von ca. 583 T€. (Einmaleffekt letztes Jahr)

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Leibrentenversicherung (61 T€) und die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (1.294 T€).

19. <u>Sonstige Steuern</u>	EUR	<u>26.067,53</u>
	Vorjahr EUR	25.076,53

20. <u>Jahresergebnis</u>	EUR	<u>6.223.405,57</u>
	Vorjahr EUR	6.769.484,88

<u>23. Einstellung in Rücklagen</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	EUR	EUR
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-563.800,00	-568.700,00
	<u>-563.800,00</u>	<u>-568.700,00</u>

24. <u>ERGEBNIS</u>	EUR	<u>5.659.605,57</u>
	Vorjahr EUR	6.200.784,88

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

Die Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2013	2012
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	6.223.405,57	6.769.484,88
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	570.194,98	-6.937,91
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	484.963,46	-1.748.668,60
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögens- gegenständen des Anlagevermögens	1.151,00	-9.761,00
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	462.911,66	-172.811,46
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	-53.178,50	-59.858,92
	<u>7.689.448,17</u>	<u>4.771.446,99</u>

9. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 7.689.448,17 €** zeigt den aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben (Selbstfinanzierungskraft), der aus der laufenden Betriebstätigkeit resultiert. Der Cashflow wird ermittelt, in dem grundsätzlich die finanzunwirksamen Aufwendungen und Erträge aus dem Jahresergebnis eliminiert werden.

	2013	2012
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	205,00	10.960,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-198.640,85	-114.530,98
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-25.955,13	-27.676,95
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	211.178,28	17.977,79
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.121.296,14	-2.459.321,61
	<u>-5.134.508,84</u>	<u>-2.572.591,75</u>

zu 11.:

	2013
	EUR
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	-198.640,85
	<u>-198.640,85</u>

zu 13.:

	2013
	EUR
- Zugang Software	-25.955,13
	<u>-25.955,13</u>

zu 14.:	<u>2013</u>
	EUR
+ Rückzahlung von Ausleihung Zetis	200.000,00
+ Rückzahlungen von Mitarbeiterdarlehen	<u>11.178,28</u>
	<u><u>211.178,28</u></u>

zu 15.:	<u>2013</u>
	EUR
- Zugang Wertpapiere	-4.968.796,14
- Zugang Ausleihung an verb. Unternehmen	-150.000,00
- Zugang sonstige Ausleihungen	<u>-2.500,00</u>
	<u><u>-5.121.296,14</u></u>

Die Zugänge beinhalten ein an Zetis ausgegebenes Darlehen und Mitarbeiterdarlehen.

16. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von -5.134.508,84 €** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie den Zukauf von Anteilen des AllianzGI-Fonds.

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	2.554.939,33	2.198.855,24
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>16.015.522,80</u>	<u>13.816.667,56</u>
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u><u>18.570.462,13</u></u>	<u><u>16.015.522,80</u></u>

**Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2013**
Pos. 1. – Erträge aus Beiträgen

Beiträge aus Vorjahren wesentlich höher als erwartet.

	<u>TEUR</u>
Plan	16.000
IST	<u>20.551</u>
Abweichung	<u>+ 4.551</u>

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Planansatz wurde erfüllt.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.073
IST	<u>2.089</u>
Abweichung	<u>+ 16</u>

Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Es konnten mehr Lehrgänge und Seminare als erwartet durchgeführt werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.550
IST	<u>3.031</u>
Abweichung	<u>+ 481</u>

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Durch die Auflösung der EWB und die Auflösung von Rückstellungen wurde der Planansatz übertroffen.

	<u>TEUR</u>
Plan	718
IST	<u>832</u>
Abweichung	<u>+ 114</u>

Pos. 7 Materialaufwand
**Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe
und bezogene Waren**

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	662
IST	<u>709</u>
Abweichung	<u>+ 47</u>

Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.015
IST	<u>2.022</u>
Abweichung	<u>+ 7</u>

Pos. 8 – Personalaufwand
Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Personalkosten konnte eingehalten werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	7.941
IST	<u>7.652</u>
Abweichung	<u>- 289</u>

Pos. 8b – Soziale Abgaben

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.651
IST	<u>2.635</u>
Abweichung	<u>- 16</u>

Pos. 9 - Abschreibungen

Höhere Abschreibungen durch zusätzliche Investitionen.

	<u>TEUR</u>
Plan	512
IST	<u>570</u>
Abweichung	<u>+ 58</u>

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	6.155
IST	<u>5.839</u>
Abweichung	<u>- 316</u>

Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus der Beteiligungen RPR von 204 € sind verbucht.

	<u>TEUR</u>
Plan	1,5
IST	<u>0,2</u>
Abweichung	<u>-1,3</u>

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Aufgrund einer guten Performance des Allianz-Fonds und der damit erhöhten Ausschüttung wurde der Planansatz übertroffen.

	<u>TEUR</u>
Plan	403
IST	<u>470</u>
Abweichung	<u>67</u>

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

Durch erneute Senkung des Zinses konnte der Planansatz nicht erreicht werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	150
IST	<u>59</u>
Abweichung	<u>- 91</u>

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

Keine wesentliche Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.370
IST	<u>1.355</u>
Abweichung	<u>- 15</u>

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Keine Abweichung.

	<u>TEUR</u>
Plan	26
IST	<u>26</u>
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 20 – Jahresergebnis

Aufgrund der dargestellten Planabweichungen ergibt sich ein deutlich positiveres Jahresergebnis als geplant.

	<u>TEUR</u>
Plan	564
IST	<u>6.223</u>
Abweichung	<u>+ 5.659</u>

**Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2013**
Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das Jahresergebnis liegt ohne außerordentliche Posten über der Planzahl (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	+ 564
IST	6.223
Abweichung	<u>+ 5.659</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Keine wesentliche Abweichung.

	TEUR
Plan	512
IST	570
Abweichung	<u>+ 58</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen um 485 T€ per Saldo zu.

	TEUR
Plan	-705
IST	+ 485
Abweichung	<u>+ 1.190</u>

Pos. 4 – Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	+ 1
Abweichung	<u>+ 1</u>

Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Abnahme der Forderungen um 463 T€ per Saldo.

	TEUR
Plan	xxx
IST	463
Abweichung	<u>+ 463</u>

Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung verringerten sich um 53 T€.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 53
Abweichung	<u>- 53</u>

Pos. 8 – Außerordentliche Posten

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

	TEUR
Plan	+ 371
IST	7.689
Abweichung	<u>+ 7.318</u>

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Keine Anmerkung.

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 11 – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	- 303
IST	- 199
Abweichung	<u>+ 104</u>

Pos. 12 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	- 175
IST	- 25
Abweichung	<u>+ 150</u>

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen

Keine Anmerkung.

	TEUR
Plan	15
IST	211
Abweichung	<u>+ 196</u>

Pos. 15 – Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Es handelt sich um die Auszahlung von Darlehen an Zetis und Mitarbeiter sowie den Kauf von Anteilen am AllianzGI-Fonds in Höhe der Zinserträge und zusätzlicher Anteile in Höhe von 4,5 Mio. €.

	TEUR
Plan	- 5.400
IST	- 5.121
Abweichung	<u>+ 279</u>

Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit

Keine wesentliche Planabweichung.

	TEUR
Plan	- 5.863
IST	- 5.135
Abweichung	<u>+ 728</u>

Pos. 17 – Aufnahme von Krediten

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 18 – Tilgung von Krediten

Keine Anmerkungen.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	<u>0</u>
Abweichung	<u><u>0</u></u>

Pos. 19 – Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Keine Anmerkungen.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	<u>0</u>
Abweichung	<u><u>0</u></u>

Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes - Cashflow gesamt

	<u>TEUR</u>
Plan	- 5.492
IST	<u>+ 2.555</u>
Abweichung	<u><u>+ 8.047</u></u>

Personalübersicht

Personalstand	31.12.2013		31.12.2012	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
<i>Kernpersonal</i>				
Geschäftsführer/GB-Leiter	14	14	14	14
Angestellte	154	136,27	155	136,97
Summe	168	150,27	169	150,97
<i>Sonstige</i>				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0

Gesamtsumme	168	150,27	169	150,97
--------------------	------------	---------------	-----	--------

davon				
in Teilzeit	47	XXX	45	XXX
befristet	12	XXX	15	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	0	XXX

außerdem

Auszubildende	9	XXX	9	XXX
Trainees	0	XXX	0	XXX
Praktikanten	0	XXX	0	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	9	XXX	9	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	2	XXX
Sondereinrichtungen	0	(XXX)	0	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	11	XXX	14	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Willi Kuhn	Präsident
	Albrecht Hornbach	Stellvertreter
	Alois Kettern	Stellvertreter
	Franz Link	Stellvertreter
	Dr. Friedrich Seitz	Stellvertreter
	Martin Putsch	Stellvertreter
	Wolfgang F. Rempel	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt: Dr. Rüdiger Beyer, Bobenheim-Roxheim

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	2.590	4.161
- davon laufendes Jahr	300	378
- davon Vorjahre	2.290	3.783
Erstattungsverpflichtungen	5	61
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	5	61
Saldo	2.585	4.100

Die IHK Pfalz hält Anteile von mindestens 20 % an folgenden Kapitalgesellschaften:

	Stamm-	Anteil der IHK		Eigen-	Jahres-
	kapital	%	TEUR	kapital	Ergebnis
	TEUR			TEUR	TEUR
1. FSL Flughafen Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	2.500	51	1.275	1.784	-497
2. IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH, Ludwigshafen	75	100	75	86	-178

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, wonach im Jahr 2013 T€ 94 als Zuschuss aufgewendet wurden. Die IHK Pfalz stellte der IHK-Zetis GmbH zusätzliche Finanzmittel im Rahmen einer Kofinanzierung von EU- und Bundesprojekten in der Wirtschaftsregion Westpfalz zur Verfügung (2013: 14 T€). Als Alleingesellschafter der IHK-Zetis GmbH ist die IHK Pfalz nach § 3 Ziff. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 17.12.98, zuletzt geändert durch Beschluss vom 22.06.06, zum Verlustausgleich im Rahmen des jährlich durch die Geschäftsführung aufgestellten Finanzplanes verpflichtet.

Der DIHK weist zum 31.12.2013 bei einer Bilanzsumme von 125,2 Mio. € ein Eigenkapital von 53,2 Mio. € aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 34,7 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2013 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2013 42,8 Mio. €.

Die IHK Pfalz weist jährliche Verpflichtungen aus Mieten/Pachten/Erbbauzinsen von T€ 184 sowie Leasing von T€ 131 aus.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2013 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, den 30. Juni 2014

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

gez. Willi Kuhn
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel

gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Um- buchungen €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä., Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.208.808,90	25.955,13	0,00	0,00	1.234.764,03	913.861,90	125.108,13	0,00	0,00	0,00	1.038.970,03	195.794,00	294.947,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.270.000,00	0,00	0,00	0,00	17.270.000,00	2.601.009,00	260.441,00	0,00	0,00	0,00	2.861.450,00	14.408.550,00	14.668.991,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.612.334,04	198.640,85	0,00	62.396,82	4.748.578,07	3.724.438,04	184.645,85	0,00	61.040,82	3.848.043,07	900.535,00	887.896,00		
	21.882.334,04	198.640,85	0,00	62.396,82	22.018.578,07	6.325.447,04	445.086,85	0,00	61.040,82	6.709.493,07	15.309.085,00	15.556.887,00		
	23.091.142,94	224.595,99	0,00	62.396,82	23.253.342,10	7.239.308,94	570.194,98	0,00	61.040,82	7.748.463,10	15.504.879,00	15.951.834,00		
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	75.000,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000,00	150.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00		
3. Beteiligungen	181.223,53	0,00	0,00	0,00	181.223,53	299,00	0,00	0,00	0,00	299,00	180.924,53	180.924,53		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.298.278,65	4.968.796,14	0,00	0,00	21.267.074,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.267.074,79	16.298.278,65		
5. Sonstige Ausleihungen	91.121,91	2.500,00	0,00	11.178,28	82.443,63	73.567,46	0,00	0,00	0,00	73.567,46	8.876,17	17.554,45		
	16.695.624,09	5.121.296,14	0,00	211.178,28	21.605.741,95	73.866,46	0,00	0,00	0,00	73.866,46	21.531.875,49	16.621.757,63		
Gesamtsumme	39.786.767,03	5.345.892,12	0,00	273.575,10	44.859.084,05	7.313.175,40	570.194,98	0,00	61.040,82	7.822.329,56	37.036.754,49	32.473.591,63		

Beteiligungen

	Bilanz- position	Stamm- kapital TEUR	Anteil der IHK		Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
			%	TEUR		
1. IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH, Ludwigshafen	III.1.	75	100,00	75	86	-178 2)
2. FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	III.3.	2.500	51,00	1.275	1.784	-497 2)
3. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	1.886	4 2)
4. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	1.900	-9 2)
5. VcV Venture-Capital Vorder- pfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.671	-223 2)
6. IHK Gesellschaft für Informationsver- arbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,51	15	6.545	355 2)
7. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	6,00	3	1.151	- 1.078 2)
8. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.811	0,01	1	4.186	2.224 2)
9. Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH, Ludwigshafen (in Liquidation, es gibt keinen Abschluss.)	III.3.	30	1,00	0,3	229	-10 1)

1) Jahresabschluss 2012

2) Jahresabschluss 2013

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2013 Mindestgliederung

	Plan 2013 Euro	Plan 2013 Euro	IST 2013 Euro	IST 2013 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		16.000.000,00		20.550.634,33
- Erträge Beiträge Vorjahre	4.250.000,00		8.468.473,75	
<i>davon: Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	<i>2.000.000,00</i>		<i>2.159.421,89</i>	
<i>Umlagen aus Vorjahren</i>	<i>2.250.000,00</i>		<i>6.309.051,86</i>	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	11.750.000,00		12.082.160,58	
<i>davon: Grundbeiträge laufendes Jahr</i>	<i>6.500.000,00</i>		<i>6.675.940,60</i>	
<i>Umlagen laufendes Jahr</i>	<i>5.250.000,00</i>		<i>5.406.219,98</i>	
2. Erträge aus Gebühren		2.072.500,00		2.089.208,20
<i>davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung</i>	<i>1.150.000,00</i>		<i>1.064.635,00</i>	
<i>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</i>	<i>382.000,00</i>		<i>391.777,90</i>	
<i>Erträge aus sonstige Gebühren</i>	<i>540.500,00</i>		<i>632.795,30</i>	
3. Erträge aus Entgelten		2.550.000,00		3.030.772,32
<i>davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte</i>	<i>30.000,00</i>		<i>37.413,11</i>	
<i>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</i>	<i>2.520.000,00</i>		<i>2.993.359,21</i>	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		717.900,00		831.711,37
<i>davon: Sonstige Erlöse</i>	<i>545.400,00</i>		<i>654.063,70</i>	
<i>Erträge aus Erstattungen</i>	<i>57.500,00</i>		<i>51.639,98</i>	
<i>Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>8.000,00</i>		<i>10.481,03</i>	
Betriebserträge		21.340.400,00		26.502.326,22
7. Materialaufwand		2.677.000,00		2.731.386,53
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	662.000,00		709.052,81	
<i>davon: Prüfungsmittel</i>	<i>430.000,00</i>		<i>401.748,13</i>	
<i>Lehrgangsmittel</i>	<i>220.000,00</i>		<i>297.171,50</i>	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.015.000,00		2.022.333,72	
<i>davon: Honorare Dozenten</i>	<i>1.000.000,00</i>		<i>1.146.666,80</i>	
<i>Prüferentschädigungen</i>	<i>900.000,00</i>		<i>713.841,34</i>	
<i>Fremdleistungen für Prüfungen</i>	<i>70.000,00</i>		<i>72.699,61</i>	
8. Personalaufwand		10.591.300,00		10.287.487,11
a) Gehälter	7.940.800,00		7.652.237,31	
<i>davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen</i>	<i>7.866.000,00</i>		<i>7.556.347,75</i>	
<i>Ausbildungsvergütung</i>	<i>74.800,00</i>		<i>95.889,56</i>	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.650.500,00		2.635.249,80	
<i>davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung</i>	<i>1.419.000,00</i>		<i>1.286.710,33</i>	
<i>Beihilfen und Unterstützung</i>	<i>100.000,00</i>		<i>19.583,33</i>	
<i>Renten und Hinterbliebenenversorgung</i>	<i>1.001.500,00</i>		<i>1.207.983,74</i>	
<i>Berufsgenossenschaft</i>	<i>130.000,00</i>		<i>120.972,40</i>	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		512.000,00		570.194,98
<i>davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen</i>	<i>230.000,00</i>		<i>260.441,00</i>	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.154.900,00		5.838.679,65
<i>davon: Sonstiger Personalaufwand</i>	<i>98.500,00</i>		<i>52.359,48</i>	
<i>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</i>	<i>348.000,00</i>		<i>381.062,07</i>	
<i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	<i>615.000,00</i>		<i>551.422,13</i>	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>235.000,00</i>		<i>237.331,44</i>	
<i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV</i>	<i>565.000,00</i>		<i>539.837,76</i>	
<i>Reisekosten, Veranstaltungen</i>	<i>352.500,00</i>		<i>292.513,47</i>	
<i>Präsidentenfonds</i>	<i>20.000,00</i>		<i>16.788,18</i>	
<i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf</i>	<i>117.500,00</i>		<i>67.388,52</i>	
<i>Aufwendungen DIHK</i>	<i>445.000,00</i>		<i>525.495,92</i>	
<i>Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen</i>	<i>581.900,00</i>		<i>528.428,35</i>	
<i>Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA</i>	<i>1.974.500,00</i>		<i>1.886.936,74</i>	
Betriebsaufwand		19.935.200,00		19.427.748,27
Betriebsergebnis		1.405.200,00		7.074.577,95

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2013 Mindestgliederung

	<i>Plan 2013 Euro</i>	Plan 2013 Euro	<i>IST 2013 Euro</i>	IST 2013 Euro
11. Erträge aus Beteiligungen		1.500,00		204,15
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		402.700,00		470.280,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		150.000,00		59.239,27
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.370.000,00		1.354.828,96
Finanzergebnis		- 815.800,00		- 825.104,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		589.400,00		6.249.473,10
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern		25.600,00		26.067,53
20. Jahresergebnis		563.800,00		6.223.405,57
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0,00
<i>davon:</i>				
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage				
b) in andere Rücklagen		563.800,00		563.800,00
<i>davon: Instandhaltungsrücklage</i>	563.800,00		563.800,00	
24. Ergebnis		0,00		5.659.605,57

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2013 Mindestgliederung

	Plan 2013 Euro	Plan 2013 Euro	IST 2013 Euro	IST 2013 Euro
Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		563.800,00		6.223.405,57
- Außerordentliche Erträge				
+ Außerordentlicher Aufwand				
1. Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		563.800,00		6.223.405,57
Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		512.000,00		570.194,98
2. + Abschreibungen	512.000,00		570.194,98	
- Zuschreibungen	0,00			
3. Veränderungen der Rückstellungen / RAP		- 705.000,00		484.963,46
+ Zunahme Rückstellungen			482.503,40	
- Abnahme Rückstellungen				
+ Auflösung Aktive RAP				
- Bildung Aktive RAP			- 1.702,96	
+ Bildung Passive RAP			4.163,02	
- Auflösung Passive RAP				
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				1.151,00
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			1.350,00	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			- 199,00	
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				462.911,66
+ Abnahme			462.911,66	
- Zunahme				
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				- 53.178,50
+ Zunahme			0,00	
- Abnahme			- 53.178,50	
8. Außerordentliche Posten				0,00
9. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		370.800,00		7.689.448,17
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen		0,00		205,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 303.000,00		- 198.640,85
a) Grundstücke und Gebäude				
b) Technische Anlagen und Maschinen				
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
einzelne Maßnahmen: Fräsmaschine	- 40.000,00		- 37.287,09	
Pauschal veranschlagt	- 263.000,00		- 161.353,76	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 175.000,00		- 25.955,13
einzelne Maßnahmen: Windows 8	- 50.000,00		0,00	
Virtualisierungssoftware	- 30.000,00		- 16.898,04	
Pauschal veranschlagt	- 95.000,00		- 9.057,09	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		15.000,00		211.178,28
Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	0,00		200.000,00	
Abgang von sonstigen Finanzanlagen	15.000,00		11.178,28	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 5.400.000,00		- 5.121.296,14
Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN			- 150.000,00	
Zugang Kauf Anteile am Allianz-Fonds	- 5.000.000,00		- 4.968.796,14	
Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile Allianz-Gi-Fonds	- 400.000,00		- 2.500,00	
16. Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 5.863.000,00		- 5.134.508,84
17. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
Investitionskredite				
Kassenkredite				
19. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		- 5.492.200,00		2.554.939,33
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				16.015.522,80
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode				18.570.462,13

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftsverlauf

Entwicklung der regionalen Wirtschaft

Im Jahr 2013 erwies sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte weiter dem Rezessionstrend in Europa. Allerdings begann das Jahr für die Wirtschaft mit einem spürbaren Konjunkturunbruch angesichts des lang anhaltenden Winters. Trotz der weiteren günstigen Entwicklung in 2013 erreichte das Bruttoinlandsprodukt daher einen eher verhaltenen Zuwachs von rund 0,4 %, nach einem Vorjahreswert von noch 0,7 %. Ohne die Binnennachfrage und vor allem eine lebhaftere Konsumneigung der privaten Haushalte wäre das Ergebnis angesichts einer schwächeren Auslandsnachfrage wohl noch niedriger ausgefallen.

Nachdem sich die Konjunktur zum Ende der zweiten Hälfte hin dank steigender Investitionsbereitschaft sowie besserer Exportgeschäfte in Europa weiter verbesserte, prognostizierte der DIHK für das Jahr 2014 optimistische Wachstumserwartungen von 1,7 %.

Auch die pfälzische Wirtschaft hat nach einem schwachen Frühjahr im Jahresverlauf an Dynamik gewonnen. So meldeten die Unternehmen im Herbst eine weiter verbesserte Geschäftslage und zeigten sich ebenfalls optimistisch für die weitere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014, auch wenn Impulse aus der Auslandsnachfrage schwächer bewertet wurden. Wie schon in den letzten Konjunkturumfragen sehen die Unternehmen weiterhin den Aufwärtstrend bei den Energie- und Rohstoffpreisen, die Entwicklung der Binnenkonjunktur als auch zunehmende Engpässe beim Fachkräfteangebot als Hauptrisiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte

Der über das Jahr 2013 leicht positive Konjunkturtrend und die stabilen Geschäftserwartungen haben dazu geführt, dass sich die Ertragslage der IHK Pfalz zum Ende des Jahres deutlich besser darstellte als geplant, trotz der von der Vollversammlung beschlossenen Senkung des Umlagesatzes von 0,26 auf 0,20%. Der Planwert der Erträge aus Beiträgen wurde um rund 4,6 Mio. € (+ 28,4 %) übertroffen. Dabei entwickelten sich vor allem die Erträge aus Beiträgen der Vorjahre besser als erwartet; auch dies ist ein Zeichen für einen relativ schnellen Erholungsprozess der pfälzischen Wirtschaft nach der zurückliegenden Finanz- und Wirtschaftskrise. Bei den Gebühren ergaben sich Mehrerträge in Höhe von rund 17 T€ (+ 0,8 %) und die Erträge aus Entgelten fielen sogar um 481 T€ (18,9 %) höher aus als erwartet.

Aufgrund der auch in 2014 absehbaren ansteigenden Beitragsentwicklung hatte die IHK-Vollversammlung auf Vorschlag des IHK-Präsidiums in der Herbstsitzung 2013 zunächst eine Reduzierung der Beitragsvorauszahlungen für 2014 um 75% beschlossen, um das vorgetragene positive Jahresergebnis aus 2012 im Jahr 2014 wieder aufzuzehren und damit keine Kapitalbildung zu betreiben. Danach ist hochgerechnet eine weitere Beitragsentlastung für die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2014 in Höhe von rund 6 Mio. € zu erwarten.

Schwerpunkte der Leistungen der IHK einschließlich wesentlicher Projekte

Auch im Jahr 2013 ergab sich für die IHK Pfalz vermehrter politischer Handlungsbedarf, mit der Landesregierung in einen Austausch über die Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Land zu treten. Dabei erwiesen sich Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur, Fragen zur Ausgestaltung der Energiewende wie auch die Haushaltsdefizite und steuerpolitischen Weichenstellungen als vorrangige Themen im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Interessenvertretung und Politikberatung. Dazu diente insbesondere auch der Dialog über die Kommunalverschuldung mit Vertretern der Landesregierung in einer öffentlichen Podiumsdiskussion im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung der IHK oder eine landesweite Pressekonferenz am Sitz der Landesregierung zur künftigen Verkehrs- und Infrastrukturpolitik des Landes.

Zu einem wichtigen regionalwirtschaftlichen Projekt, das von der IHK Pfalz politisch, personell und finanziell bereits über viele Jahre engagiert begleitet wird, gehört der Ausbau des Verkehrslandeplatzes in Speyer, um für den Geschäftsreiseverkehr in der Pfalz und der Metropolregion Rhein-Neckar eine den neuen Sicherheitsanforderungen der EU entsprechende Infrastruktureinrichtung zu erhalten. Mit der Eröffnung des Tower- und Terminalgebäudes am 7. Mai 2013 wurde das Ausbauprojekt endgültig abgeschlossen.

Als neue gesetzliche Aufgabe zeichnete sich Mitte des Jahres die Übernahme des Einheitlichen Ansprechpartners (EAP) gemäß EU-Dienstleistungsrichtlinie ab, nachdem die Landesregierung im Zuge der Sparmaßnahmen im Landeshaushalt eine Übertragung auf die IHKs und HWKs im Laufe des Jahres 2014 in Aussicht stellte. Die IHKs haben ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Übernahme des EAP unter der Bedingung erklärt, dass diese Aufgabe nur der Rechts- und nicht der Fachaufsicht unterliegt.

Neben den bisherigen Länderschwerpunkten, die von der IHK Pfalz im Außenwirtschaftsnetzwerk der IHK-Organisation betreut werden, hat der Geschäftsbereich International bereits 2012 die Weichen für den Aufbau eines neuen Kompetenzzentrums „Türkei“ gestellt, das am 17. September 2013 mit einem großen Wirtschaftstag feierlich eröffnet wurde.

Aufgrund des Alters der IHK-Gebäude am Ludwigsplatz sind auch im Jahr 2013 weitere Maßnahmen und Vorkehrungen zum Brandschutz durchzuführen gewesen, die insbeson-

dere Fluchtwege im Haus I im Zusammenhang mit dem Umbau des Eingangsbereiches und des Servicecenters betrafen. Die Arbeiten konnten aufgrund der erforderlichen Genehmigungsverfahren nur teilweise im laufenden Jahr noch abgeschlossen werden.

Angesichts der schwierigen Bemühungen, in der Westpfalz eine neue Initiative zur nachhaltigen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung auf den Weg zu bringen, hat die Vollversammlung auf Empfehlung des Präsidiums in der Herbst-Vollversammlung beschlossen, dem 2012 gegründeten ZukunftsRegion Westpfalz e.V. ab 2014 für drei Jahre mit einer Zuwendung in Höhe von 300 T€ jährlich eine Anschubunterstützung zu gewähren. Die erfolgreiche Umsetzung der Förderprojekte in der Region soll nach drei Jahren evaluiert werden, bevor über eine weitere finanzielle Unterstützung entschieden wird.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Vermögens- und Finanzlage der IHK Pfalz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insoweit verändert, als dass sich das Eigenkapital um rund 6,2 Mio. € auf 34,7 Mio. € erhöht hat. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um ca 0,2 Mio € gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 278 T€, der wesentliche Teil betraf die Rückstellung für Instandhaltung. Die Finanzanlagen haben sich hauptsächlich durch den Zukauf von Anteilen des Allianz-GI-Fonds um ca. 4,9 Mio. € erhöht. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten haben sich um 415 T€ verringert auf 1,44 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 7,7 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 18,6 Mio. € und ist damit 2,6 Mio. € höher als noch im Jahr 2012. Dies ist u.a. auf den Kauf der Fonds-Anteile in Höhe von rund 5 Mio. € zurückzuführen.

Die Betriebserträge haben sich um 5,2 Mio. €. gegenüber dem Plan auf 26,5 Mio. € verbessert. Den größten Anteil daran haben Mehrerträge aus Beiträgen (4,6 Mio. €).

Den Betriebserträgen stehen Betriebsaufwendungen gegenüber, die gemessen am Planwert um rund 0,5 Mio. € oder 2,5 % geringer ausgefallen sind.

Das Betriebsergebnis liegt daher im Jahr 2013 mit 7,1 Mio. € um etwa 5,7 Mio. € über Plan. Das Finanzergebnis beträgt -825 T €. Somit ist für 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,2 Mio. € auszuweisen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2013 berühren.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Nachdem die IHK Pfalz das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem unerwartet positiven Ergebnis abschließen konnte und in der vorsichtigen Erwartung, dass die Krise der Staatsverschuldung in vielen europäischer Staaten nicht auf die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in Deutschland durchschlägt, ist auch im Jahr 2014 mit einer unauffälligen Beitragsentwicklung – abgesehen von der drastischen Reduzierung der Grundbeiträge und Umlagen um 75% - zu rechnen. Der Schwerpunkt der Beitragsabrechnungen liegt in den Jahren 2010 und 2011 und zum Teil auch schon in 2012. Indem die IHK Pfalz aufgrund der massiven Beitragsreduzierung bewusst ein negatives Betriebsergebnis herbeiführt, können der unvorhergesehene Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2012 nahezu vollständig abgebaut und die Mitgliedsunternehmen um rund 6 Mio. € entlastet werden.

Durch den Beschluss der Vollversammlung wird die Mehrheitsbeteiligung der IHK an der Flugplatzgesellschaft (FSL GmbH) beendet. Ein Großteil der Geschäftsanteile (42 %) wird veräußert, sodass ein Minderheitsanteil von 9 % bestehen bleibt. Zudem wird die Immobilie in der Mundenheimer Straße 141 in Ludwigshafen verkauft werden.

Auch im Jahr 2014 sind wesentliche finanzielle Belastungen durch Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen zu erwarten, die weiterhin das Gebäude „Haus I“ und danach folgend auch das „Haus II“ am Ludwigsplatz betreffen, wo Renovierungen und vor allem energetische Maßnahmen durch den Austausch der Fenster anstehen.

Mit Blick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung der pfälzischen Wirtschaft und die Entwicklung der Beitragseinnahmen müssen neben möglichen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf die Entwicklung der Finanz- und Realwirtschaft auch Auswirkungen des Ukraine Konflikts als Risiko für die deutsche und pfälzische exportorientierte Wirtschaft im Auge behalten werden. Gerade die hohe Exportquote von rund 62 % lässt erkennen, in welcher hohen Abhängigkeit von der Auslandsnachfrage sich das produzierende Gewerbe in der Pfalz befindet. Hinzukommen erhebliche Verunsicherungen, die der politisch getriebene Energieumbau in Deutschland und in Rheinland-Pfalz in der Wirtschaft auslöst. Hier werden von der Wirtschaft erhebliche Risiken erkannt, was die Versorgungsstabilität bzw. –sicherheit und auch die Preisentwicklung bzw. Kostenbelastung durch die Energieversorgung anbelangt.

Weitere Risiken in der erwarteten Ertragsentwicklung der IHK Pfalz sind derzeit nicht zu erkennen.

Ludwigshafen, den 30. Juni 2014

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein

gez. Willi Kuhn
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer